

MONTENEGRO



Die Runde über Korita - Wegbeschreibung und Reiseführer



Länge: 65 km

Route: Podgorica – Medun – Ubli – Kučka Korita – Zatrijebač – Fundina – Podgorica

Startpunkt: N 42° 26' 34.2" E 019° 16' 38.3" Kreuzung beim Hotel Keto (Skopska ulica)

Kurzbeschreibung/Höhepunkte: „Die Runde über Korita“ – Krug oko Korita – ist die erste komplett ausgeschilderte Panoramastraße Montenegros. Sie startet in der Hauptstadt Podgorica und führt auf 65 Kilometern in die Bergwelt von Kuči und an den Rand der *Cijevna-Schlucht*. Die Tour eignet sich hervorragend als Tagesausflug. Ein paar Stunden genügen hier, um dem Alltag zu entfliehen und in eine andere Welt einzutauchen. Die Route führt durch verschiedene Landschaftsformen und Vegetationszonen und durch einen von verschiedenen Kulturen und Religionen geprägten Landstrich. Höhepunkte der Route sind die leichte Wanderung zum Aussichtspunkt *Grlo Sokolovo* (*Kehle des Falken*) und ein Besuch im *Marko Miljanov Museum* in Medun.

Straßenverhältnisse:

Die Panoramastraße Krug oko Korita ist durchgängig asphaltiert. Ein Großteil der Strecke führt über schmale, kurvenreiche Straßen. Fahren Sie daher langsam und vorausschauend. Bei Gegenverkehr kann es vorkommen, dass Sie zurücksetzen müssen, um entgegen kommende Fahrzeuge passieren zu lassen. Die Route führt auf eine Höhen von bis zu 1.400 m.ü.M. Als beste Reisezeit wird daher die Sommersaison zwischen Mai und Oktober empfohlen. Außerhalb dieser Zeit sollten Sie sich vorab über die Schneeverhältnisse informieren. Nach den Wintermonaten kann es in den Höhenlagen durch Schnee und Eis zu Straßenschäden kommen, auf die insbesondere Motorradfahrer achten sollten. Die Route ist für große Wohnmobile (7 m oder länger, 2,30 m oder breiter) nicht geeignet. Fahrer von kleineren Wohnmobilen sollten über Erfahrung mit dem Befahren von schmalen Bergstraßen verfügen.

Die Panoramastraße Krug oko Korita ist in beide Richtungen ausgeschildert. Wir empfehlen jedoch die Strecke im Uhrzeigersinn zu fahren. Achten Sie auf die braunen Wegweiser mit dem Panoramic Roads Logo und der Nummer 4.

Obwohl die Panoramastraße nur 65 Kilometer lang ist, sollten Sie einen ganzen Tag einplanen, um genug Zeit für alle Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke und kleinere Abstecher zu haben. Für die leichte Wanderung zum Aussichtspunkt Grlo Sokolovo sollten Sie mindestens 1,5 Stunden einplanen.

Entlang der Panoramastraße gibt es keine Tankstellen. Nutzen Sie daher unbedingt eine der Tankstellen in Podgorica. Eine Einkehrmöglichkeit gibt es in Korita im Restaurant Stara Kuća (+382 (0)69 133 300 oder +382 (0)69 030 204).

Aktuelle Informationen: www.panorama.routen.montenegro.travel

Wetter & Kleidung:

Die Panoramastraße Krug oko Korita führt in eine Höhe bis zu 1.400 m. Beachten Sie, dass sich insbesondere im Frühjahr und Herbst das Wetter in den Bergen vom Wetter in Podgorica oder an der Küste unterscheiden kann. Denken Sie daher an für die Wetterlage angemessene Kleidung und Sonnenschutz. Für die Wanderung zum Grlo Sokolovo empfehlen wir festes Schuhwerk.

MONTENEGRO



Wichtige Telefonnummern:

Montenegro Call Centre: +382 08000 1300
Notruf: 112
Polizei: 122
Pannendienst/Automobilclub Montenegro: 19807
Bergwacht Montenegro: +382 (0) 40 256 084

Wichtige Verkehrsregeln in Montenegro:

- Auch bei Tag muss mit eingeschaltetem Abblend- bzw. Tagfahrlicht gefahren werden.
- Im Fahrzeug mitzuführen sind:
 - › Warnweste für jeden Fahrzeuginsassen
 - › Erste-Hilfe-Kasten
 - › Je nach Witterungsverhältnissen Winterausrüstung bzw. Schneeketten
- Verzichten Sie auf Alkohol, wenn Sie ein Fahrzeug steuern!
Die Promillegrenze liegt in Montenegro bei 0,3 ‰.
- Die zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt:
 - › 50 km/h innerhalb von Ortschaften
 - › 80 km/h außerhalb von Ortschaften
 - › 100 km/h auf Kraftfahrstraßen

Abseits der Panoramastraße:

Empfohlene Abstecher von der Panoramastraße:

- Denkmal Schlacht von Fundina, 6,8 km (3,4 km), asphaltierte, schmale Straße.

Andere Abstecher von der Panoramastraße:

- Bukumirsko jezero (ab km 20,7 bei Bezjovo), 50 km (25 km), größtenteils asphaltierte, teilweise sehr schmale Straße, letztes Stück (ca. 1 km) nicht asphaltiert.
- Rikavačko jezero (ab km 32,9 bei Kučka Korita), 32 km (16 km), nicht asphaltierte Bergstraße, nur für Geländewagen geeignet. Kann auch als Rundtour mit dem Bukumirsko jezero verbunden werden (ca. 50 km).

Hinweis:

Beachten Sie, dass die Strecke entlang der Landesgrenze verläuft und Ihr Mobiltelefon ggf. ein albanisches Mobilfunknetz nutzt, wodurch Kosten für das Roaming entstehen können.

Die Panoramastraßen Montenegros nutzen das bestehende Straßennetz. Es gelten die nationalen Verkehrsregeln. Für bauliche Änderungen, Umleitungen oder besondere Ereignisse auf der Route übernimmt das Ministerium für nachhaltige Entwicklung und Tourismus keine Haftung.

Herausgeber:

Ministerium für nachhaltige Entwicklung und Tourismus von Montenegro

Kartendaten:

© OpenStreetMap contributors, Ministerium für nachhaltige Entwicklung und Tourismus von Montenegro

Kontakt:

Nationale Tourismusorganisation
von Montenegro

Marka Miljanova 17
81000 Podgorica

+382 08000 1300

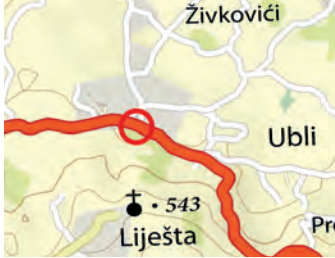
info@montenegro.travel
www.montenegro.travel



Die Runde über Korita - Wegbeschreibung

#	km (gesamt)	km (Abschnitt)		Beschreibung & Informationen		
1	0	0	↑	Starten Sie an der Kreuzung beim Hotel Keto (Skopska 1, Podgorica). Fahren Sie geradeaus und folgen Sie der Straße Skopska 1,6 km in Richtung Ubli. <i>Tipp:</i> Nach 1,2 km passieren Sie das Radomir Ivanović Denkmal auf der rechten Seite. Weitere Informationen auf Seite 7.		
2	1,6	1,6	↑	Fahren Sie weiter geradeaus und folgen Sie der Straße 6,1 km. <i>Tipp:</i> Nach 1,6 km (gesamt 3,2 km) passieren Sie das General Đoko Mirašević Jovanov Denkmal auf der linken Seite. Weitere Informationen auf Seite 7.		
3	7,7	6,1	↑	Fahren Sie weiter geradeaus und folgen Sie der Straße 2,8 km. <i>Tipp:</i> Nach 2,7 km (gesamt 10,4 km) passieren Sie den Aussichtspunkt beim Novak Milošev Denkmal auf der linken Seite. Dort befindet sich auch das Marko Mirkov Ivanović Denkmal. Nach weiteren 250 m befindet sich auf der rechten Straßenseite ein weiteres Denkmal mit schöner Aussicht auf die Festung Medun.		
4	10,5	2,8	↗	Folgen Sie dem Straßenverlauf nach rechts und fahren Sie 1,6 km weiter in Richtung Medun.		
5	12,1	1,6	↑	<i>Tipp:</i> Biegen Sie hier rechts ab, um das Marko Miljanov Museum und die Festung Medun zu besuchen (zzgl. 800 m). Fahren Sie weiter geradeaus und folgen Sie der Straße 3,7 km.		

Die Runde über Korita - Wegbeschreibung

#	km (gesamt)	km (Abschnitt)		Beschreibung & Informationen		
6	15,8	3,7	↑	Fahren Sie weiter geradeaus und folgen Sie der Straße 4,9 km in Richtung Korita/Orahovo.		
7	20,7	4,9	↑	<i>Hinweis:</i> Dies ist die Abzweigung (nach links) zum See <i>Bukumirsko jezero</i> (siehe Seite 2). Fahren Sie weiter geradeaus und folgen Sie der Straße 1,4 km in Richtung Korita/Orahovo.		
8	22,1	1,4	↗	Fahren Sie halbrechts und folgen Sie der Straße 10,8 km in Richtung Korita. <i>Tipp:</i> Nach 9,2 km passieren Sie das Restaurant <i>Stara Kuća</i> auf der rechten Seite.		
9	32,9	10,8	↘	<i>Tipp:</i> Parken Sie hier und machen Sie die leichte Wanderung zum Aussichtspunkt <i>Grlo sokolovo</i> (Kehle des Falken). Ausführliche Beschreibung auf Seite 9. <i>Hinweis:</i> Dies ist die Kreuzung (geradeaus) zum See <i>Rikavačko jezero</i> (siehe Seite 2). Biegen Sie scharf rechts ab und folgen Sie der Straße 5,1 km.		
10	38	5,1	↑	Fahren Sie geradeaus weiter und folgen Sie der Straße 4,2 km.		

Die Runde über Korita - Wegbeschreibung

#	km (gesamt)	km (Abschnitt)		Beschreibung & Informationen		
11	42,2	4,2		Fahren Sie halblinks und folgen Sie der Straße 1,4 km. <i>Tip:</i> Genießen Sie nach 50 m die Aussicht von dem großen Kreuz. Nach weiteren 50 m gibt es eine Parkmöglichkeit unterhalb des Kreuzes und einen weiteren Aussichtspunkt in die Cijevna-Schlucht.		
12	43,6	1,4		<i>Tip:</i> Parken Sie auf dem großen (Park-) Platz (beim Gebäude „Besa“) und gehen Sie zu Fuß (ca. 5 min) zum Aussichtspunkt auf die Cijevna-Schlucht (siehe Seite 10). Außerdem befindet sich hier die Kirche „Mala Gospa“. Fahren Sie weiter geradeaus und folgen Sie der Straße 2,9 km.		
13	46,5	2,9		Biegen Sie rechts ab und folgen Sie der Straße 6,5 km. <i>Tip:</i> Nach 1 km sehen Sie auf der rechten Seite die Kirche St. Nikolaus (alb. Kisha e Shenkollit). Nach 5,6 km passieren Sie den markanten Fels Kuk Ledinski auf der linken Seite (Parkmöglichkeit rechts).		
14	53	6,5		Folgen Sie dem Straßenverlauf nach links und folgen Sie der Straße bergab 1,1 km.		
15	54,1	1,1		Folgen Sie dem Straßenverlauf halbrechts und fahren Sie 2,5 km weiter bergab.		

Die Runde über Korita - Wegbeschreibung

#	km (gesamt)	km (Abschnitt)		Beschreibung & Informationen	
16	56,6	2,5	↑	<i>Tipp:</i> Dies ist die Abzweigung (nach rechts, Richtung Rašovići) zum empfehlenswerten Abstecher (zusätzlich ca. 7 km) zum Aussichtspunkt beim Denkmal an die Schlacht von Fundina 1876 (siehe Seite 10). In der Spitzkehre nach ca. 900 m sieht man links auf einen Wasserfall (von Oktober bis Mai) und die Reste einer Wassermühle. Fahren Sie geradeaus weiter und folgen Sie der Straße 0,6 km.	
17	57,2	0,6	↙	Biegen Sie scharf links ab und folgen Sie dem Straßenverlauf 7,8 km.	
18	65	7,8		Sie haben das Ende der „Runde über Korita“ (Kreuzung beim Hotel Keto) erreicht.	 

Die Runde über Korita - Reiseführer



Eine Reise durch Kuči

Die Panoramastraße Krug oko Korita führt in ein Gebiet, dass von den Einheimischen als Kuči bezeichnet wird. Kuči ist jedoch nicht nur der Name der Region, sondern auch des Stammes der in diesem Gebiet lebt. Der Stamm der Kuči gilt als einzigartig auf dem Balkan, weil in ihm Menschen der drei Konfessionen - Orthodoxe, Katholiken und Moslems - friedlich miteinander leben. Die Achtung der Familie, Nachbarschaft und von ehelichen Beziehungen hat hier eine lange Tradition.

Wenn Sie mehr über die Geschichte und Menschen von Kuči erfahren wollen, empfehlen wir Ihnen den Audioguide im Marko Miljanov Museum in Medun.



Aussichtspunkt beim Novak Milošev Denkmal

Die Panoramastraße Krug oko Korita startet an der Kreuzung beim Hotel Keto (Skopska ulica).

Podgorica



Podgorica, Doclea
Foto: TO Podgorica

Podgorica ist die Hauptstadt Montenegros und das Wirtschafts- und Verwaltungszentrum des Landes. Aber auch für Touristen lohnt sich ein Aufenthalt in der rund 190.000 Einwohner zählenden Metropole. Der Name Podgorica bedeutet so viel wie „unterhalb des Hügels“. Sehenswert ist unter anderem das alte Stadtviertel Stara varoš mit dem Sahat kula (Uhrturm), der Dom der Auferstehung Christi, die zahlreichen historischen und neuen Brücken, mit der Millenniumbrücke als modernem Wahrzeichen der Stadt, aber auch die verschiedenen Museen und archäologischen Stätten. Von besonderer Bedeutung sind die etwa 4 Kilometer nördlich des Stadtzentrums auf einem Plateau der Flüsse Morača, Zeta und Širaliya gelegenen Ruinen der antiken Stadt Doclea (Duklja). Nach der Erstbesiedelung des Areals durch die Illyrer, war es Doclea, das als Kolonie des römischen Imperiums im 2. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnt wurde.

Denkmäler für Radomir Ivanović und General Đoko Mirašević Jovanov

Die Route führt zunächst durch den Stadtteil Masline (übersetzt: Oliven) stadtauswärts. Nach 1,2 Kilometern passiert man rechter Hand das Radomir Ivanović Denkmal. Die 1976 vom Bildhauer Drago Đurović geschaffene Büste soll an den im

April 1941 in der Schlacht um den Skadarsektor gefallenen Unteroffizier erinnern. Radomir Ivanović wurde in Cvarine (Kuči) geboren und kämpfte als Mitglied des



Radomir Ivanović Denkmal

38. Regiments der jugoslawischen Armee gegen die italienischen Besatzungseinheiten.

Nach weiteren 2 Kilometern ist auf der linken Seite ein Denkmal zu Ehren von zu sehen.



General Đoko Mirašević Jovanov
Denkmal

Novak Milošev Denkmal

Der Aussichtspunkt beim Novak Milošev Denkmal (Foto links) bietet einen hervorragenden Ausblick auf die Hauptstadt Podgorica und bei klarer Sicht auf den Skadarsee und das Küstengebirge.



Novak Milošev Denkmal

Novak Milošev Vujadinović (1835-1892) gilt als einer der großen montenegrinischen Helden. Während der Schlacht von Fundina im Jahre 1876 soll er – zumindest der Legende nach – 17

Gegner enthauptet haben. Für seine Tapferkeit erhielt er vom russischen Kaiser einen mit Diamanten besetzten Säbel, der heute im Nationalmuseum in Cetinje ausgestellt wird.

Eine Treppe führt hinauf zu einem weiteren Denkmal, das etwas oberhalb liegt und aus drei Säulen besteht. Es wurde 2002 errichtet und ist Marko Mirkov Ivanović (1832 – 1900) gewidmet, der 1862 alleine den sog. türkischen Turm eingenommen hat.



Marko Mirkov Ivanović Denkmal

Wenn man dem Straßenverlauf noch 250 Meter folgt, findet man auf der rechten Straßenseite ein weiteres Denkmal mit den in Stein gravierten Namen der 472 Soldaten und Kriegshelden aus Kuči, die während des Volksbefreiungskrieges, der Volksrevolution und dem Zweiten Weltkrieg ihr Leben gelassen haben.

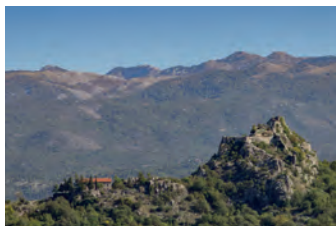


Denkmal

Die Festung Medun und das Marko Miljanov Museum

Für einen Besuch des Museums Marko Miljanov und um einen Blick auf die Überreste der Festung von Medun zu werfen, folgen Sie der Hinweistafel und biegen rechts von der Panoramastraße ab. Nach 400 Metern erreichen Sie den Parkplatz direkt beim Museum, unterhalb der Festung.

Die Runde über Korita - Reiseführer



Festung Medun

Das illyrische Castrum Meteon wurde als Vorgänger dieser mittelalterlichen Festung zwischen dem 4. und 3. Jahrhundert v. Chr. auf einem länglichen Steinhügel errichtet. Demzufolge handelt es sich um eines der ältesten Objekte dieser Art in diesem Teil des Balkans. Die römischen Legionen haben Medun im Jahre 167 v. Chr. erobert und den letzten illyrischen König Genthios gefangen genommen. Medun hat sich später zur Stadt ausgeweitet und sich als solche ganze zweieinhalb Jahrtausende erhalten und entwickelt. Bis heute wurde die Geschichte Meduns allerdings noch nicht ausreichend untersucht.

In Medun wurde der Herzog von Kuči Marko Miljanov (1833 – 1901) geboren und auch begraben. Er stellt eine wichtige Person der montenegrinischen Geschichte dar.



Marko Miljanov

Marko Miljanov ist Teil der Volkskultur und vieler Erzählungen, ein legendärer Kämpfer gegen die Türken, ein Schriftsteller, der in seinen Werken das Leben und den Kampf seines Stammes beschrieben hat. Seinem Leben widmet sich das Museum Marko Miljanov in Medun. Ein Besuch lohnt sich, um in eine interessante, wenn auch oft tragische Zeit zurückzukehren und das hiesige Leben im 19. Jahrhundert kennenzulernen.

Besonders empfehlenswert ist der Audioguide (in montenegrinischer und englischer Sprache) der einem die Ausstellung näher bringt und viele interessante Hintergrundinformationen liefert. Sie können den Audioguide kostenlos im Mu-

seum ausleihen oder sich bequem auf Ihr Smartphone laden.



Audioguide im Museum

Alles was Sie dazu benötigen ist die izi TRAVEL App* (iOS, Android und Windows Phone). Suchen Sie in der App einfach nach dem „Museum Marko Miljanov“ und laden Sie sich den vollständigen Audioguide herunter, damit Sie ihn auch offline im Museum nutzen können.

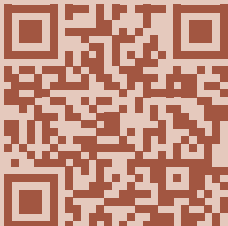
**Die App und der Audioguide sind kostenlos erhältlich. Beachten Sie, dass Sie zum Download des Audioguides eine Internetverbindung benötigen für die Kosten entstehen können.*

Das Grab von Marko Miljanov befindet sich innerhalb der mittelalterlichen Wehranlage (Akropolis) der oberen Stadt, vor der Kirche des Heiligen Stefans oberhalb des Museums.

Ubli

Der Weg in Richtung Kučka Korita führt durch den Ort Ubli, dem traditionellen Zentrum des Kuči Stammes. Etwa 600 Einwohner leben in den 140 Häusern, mit einer Schule, der lokalen Verwaltung, einer Post, kleinen Geschäften und Restaurants. Im Ort gibt es zwei Kirchen: die aus dem Mittelalter stammende Kirche der Heiligen Johanna und die Kirche der Heiligen Spasoja aus dem 19. Jahrhundert. Der Name Ubli stammt von dem Wort Ubao, das etwa soviel wie Zisterne bedeutet, d.h. eine Anlage zum Sammeln und Speichern von Wasser. In Ubli gedeihen hervorragende Weintrauben, Feigen, Granatäpfel, Kirschen und vieles mehr. Außerdem betreiben einige Haushalte erfolgreich Viehzucht.

Download on the App Store

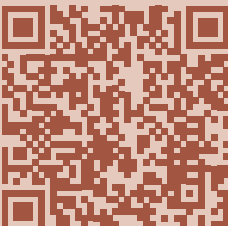


ANDROID APP ON Google play

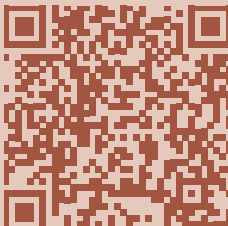


außerhalb Montenegros

Download from Windows Phone Store



ANDROID APP ON Opera Mobile Store FOR USERS IN MONTENEGRO



in Montenegro

Die Runde über Korita - Reiseführer



Tipps für „Wanderneulinge“

Die Wanderwege in Montenegro sind mit roten bzw. rot-weißen Zeichen markiert. Meistens handelt es sich um einen roten Kreis mit einem weißen Punkt in der Mitte. Rote oder rot-weiße Linien zeigen die Richtung an. An wichtigen Kreuzungen befinden sich gelbe Wegweiser mit einer Entfernungsangabe zum nächsten Ziel und einem grünen Wander-Piktogramm.



Wanderwegmarkierung

Wer einen Eindruck vom Leben der Menschen in den Dörfern entlang der Panoramastraße bekommen möchte, sollte sich Zeit für einen kurzen Abstecher nehmen.

Orahovo

Orahovo ist die letzte Siedlung, die man vor der Hochebene von Kučka Korita passiert. Der Name Orahovo stammt vom Wort Orah, was so viel wie Walnuss bedeutet. Auf dem Friedhof des Dorfes (links der Straße) befindet sich die Kirche des Heiligen Dimitri mit Ikonen von Peter Čolanović aus dem frühen 20. Jahrhundert. Sie wurde im Jahr 1836 aus Steinblöcken erbaut und besteht aus einem Schiff mit einer halbrunden Apsis.

Kučka Korita

Über eine Reihe von Serpentinaen führt die Straße nach etwa 30 Kilometern durch einen Nadelwald mit einigen Wochenendhäusern und Sie erreichen die Hochebene von Kučka Korita. Am Ende des Waldes befindet sich auf der rechten Seite das Restaurant Stara Kuća.

Kučka Korita liegt auf etwa 1.300 Metern Höhe, mit vielen sonnigen Tagen und angenehmen Temperaturen im Sommer und reichlich Schnee im Winter.



Kirche des heiligen Elijah

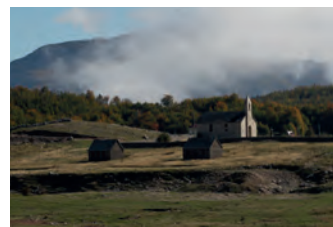
Korita liegt am Fuße des 1.833 Meter hohen Hum orahovski und ist von zahlreichen weiteren eindrucksvollen Berggipfeln umgeben. Der Name Kučka Korita bezieht sich auf den Stamm der Kuči, die dieses Gebiet insbeson-

dere als Weide- und Ackerland genutzt haben. Korita stammt aus dem Keltischen und bedeutet „windiges Hochplateau“.



Orthodoxe Kirche in Kučka Korita

In Korita gibt es eine katholische und zwei orthodoxe Kirchen. Die orthodoxe Kirche des heiligen Elijah hat eine interessante Geschichte. Früher trafen sich dort die Stämme, um sich bei wichtigen Entscheidungen zu einigen. Nachdem sie bereits in den 50er Jahren beschädigt war, wurde sie beim großen Erdbeben von 1979 zerstört. Durch die Bemühungen der Einheimischen konnte sie 1993 wieder neu aufgebaut werden.



Katholische Kirche in Kučka Korita

Wanderung zur „Kehle des Falken“ - Grlo sokolovo

Die 4,8 Kilometer lange Wanderung zum Aussichtspunkt „Grlo sokolovo“ ist ein absoluter Höhepunkt der Panoramastraße. Sie führt vorbei an Feldern, Weiden, Kirchen und Wochenendhäusern, durch Buchenwälder bis an den Rand der Cijevna-Schlucht. Früher wurde dieser Weg von den Grenzpatrouillen genutzt. Wo sich einst ein Unterstand der Grenzsoldaten befand, kann man heute von einer Aussichtsplattform einen der spektakulärsten Ausblicke Montenegros in die über 1.000 Meter tiefe Schlucht genießen.

Für die gesamte Tour sollten Sie mindestens 1,5 Stunden einplanen. Es handelt sich um eine leichte Wanderung, festes Schuhwerk wird aber empfohlen. Startpunkt ist in Kučka Korita bei der Abzweigung der Panoramastraße in Richtung Zatrijebač.



Auf dem Wanderweg

Es wird empfohlen die Wanderung im Uhrzeigersinn zu gehen. Die zweite Hälfte der Wanderung ab dem Aussichtspunkt Grlo sokolovo ist etwas anspruchsvoller – Ungeübte können daher auch den selben Weg zurück gehen. Die GPS-Daten zur Wanderung stehen auf der Internetseite der Panoramastraße zum kostenlosen Download bereit.



Grlo sokolovo

Grlo sokolovo – eine Legende

Westlich von Kučka Korita liegt der 1.557 Meter hohe Berg Sokol – was übersetzt Falke bedeutet. Es ist naheliegend, dass die von dort aus steil zur Cijevna abfallenden Felswände den Namen „Kehle des Falken“ erhalten haben. Doch es ranken sich auch andere Geschichten und Legenden um die Herkunft des Namens „Grlo sokolovo“. So wird beispielsweise erzählt, dass einst ein Soldat verletzt in der Felswand lag und als verschollen galt. Doch ein Falke entdeckte ihn, flog mit dem Taschentuch des Soldaten zu einer

Die Runde über Korita - Reiseführer



Vegetation

Die „Runde über Korita“ führt durch mehrere Vegetations- und Klimazonen. In der Karstzone zwischen Podgorica, Medun und Fundina wächst vor allem die mazedonische Eiche (*Quercetum trojanae montenegrinum*). Bei Ubli und Orahovo geht die Vegetation in Eichen-Hainbuchenwald über und in den Hochlagen von Orahovo und Korita findet man Buchen- und Bergkiefernwälder. In den Niederwäldern im Gebiet von Zatrijebač wachsen Schwarz-Eichen und die gemeine Eiche.

nahegelegenen Quelle, tauchte es in das Wasser und flog zurück zu dem Soldaten, um ihn damit zu versorgen. Die Mutter des Soldaten beobachtete tagelang wie der Falke das Taschentuch in die Quelle tauchte und folgte ihm verwundert. So fand sie schließlich ihren Sohn wieder und er konnte gerettet werden.

Zatrijebač

Die kurvige Straße führt nun durch die Dörfer von Zatrijebač. Immer wieder öffnet sich der Blick bis zum Skadarsee. Zatrijebač hat eine reiche und lange Tradition. Etwa 30 Haushalte gibt es hier heute noch – vor einem halben Jahrhundert waren es 300 – in denen Albaner (Katholiken) leben. Die Menschen leben hauptsächlich von der Landwirtschaft und Viehzucht – für Kartoffeln und Käse ist man bekannt. Charakteristisch für die Dörfer in dieser Gegend sind außer ihren Einwohnern ihre Höfe und Felder, die mit niedrigen Steinmauern umfriedet sind. Unter anderem gehören die Dörfer Delaj, Stjepovo und Rudine zu Zatrijebač.

Delaj (Delaj)

Direkt an der Straße, die hier unmittelbar den Rand der Cijevna-Schlucht berührt, fällt im Dorf Delaj das große eindrucksvolle Kreuz auf.



Kreuz in Delaj

Das Kreuz wurde im Jahr 2010 erbaut und mit Spenden der Gläubigen finanziert. Von der Terrasse hat man einen wunderschönen Ausblick auf die Schlucht und das türkise Wasser der 700 Meter

tiefer fließenden Cijevna. Am Horizont ist bei klarer Sicht der Skadarsee zu erkennen.

Tipp: Unterhalb des Kreuzes gibt es ausreichend Platz zum Parken und Sitzbänke, von denen man die Aussicht genießen kann.



Aussichtspunkt in Delaj

Stjepovo

Empfehlenswert ist der kurze Spaziergang (ca. 5 Minuten) zum Aussichtspunkt in Stjepovo. Parken Sie Ihren Wagen auf dem großen (Park-) Platz. Gehen Sie zu Fuß links an dem Gebäude mit der Aufschrift „Besa“ vorbei. Der Fußweg führt zwischen zwei Steinmauern entlang bis zum Aussichtspunkt mit einem eindrucksvollen Blick auf die Cijevna-Schlucht. Nutzen Sie den selben Weg zurück zum Parkplatz.



Aussichtspunkt bei Stjepovo

Unweit vom Parkplatz entfernt befindet sich die katholische Kirche „Mala Gospa“, die im Jahr 2013 ihr 250 jähriges Jubiläum feierte.

Rudine

Im Dorf Rudine befindet sich die St. Nikolaus Kirche (alb. Kisha e Shenkollit), die vor Kurzem von einem Auswanderer aus den USA finanziert wurde. Nach der Kirche wird die lange Fahrt bergab von einigen Kilometern Anstieg unter-

brochen: vom Pass aus bietet sich erneut ein wunderbarer Ausblick auf das Prokletije-Massiv im Osten und Podgorica im Westen.



St. Nikolaus Kirche

Auch der Skadarsee rückt wieder in den Blick. Die Straße führt nun weiter bergab nach Fundina.

Fundina

Der Name der Ortschaft Fundina leitet sich aus dem Lateinischen ab und bedeutet Quelle. Auf etwa zwei Quadratkilometern findet man 76 Quellen, die den Menschen in Fundina das Leben seit jeher leichter machten, als in anderen bergigen und kargen Landstrichen. Zu den bekanntesten Quellen gehören Rašovića Rad und Ljuharski, an denen einst über 30 Wassermühlen betrieben wurden. Dank seiner geographischen Lage mit viel Sonnenschein ist Fundina der „Garten von Kuči“. Hier, auf einer Höhe von bis zu 700 Metern, stoßen das mediterrane und das Gebirgsklima aufeinander. In Fundina leben heute noch etwa 50 Menschen – Mitte des letzten Jahrhunderts waren es noch 450. Es ist das einzige Dorf in Kuči, in dem sowohl Orthodoxe als auch Katholiken und Muslime leben – und das seit jeher in Frieden und Harmonie.

Rašovići

Ein empfehlenswerter Abstecher von der Panoramastraße und ein schöner Abschluss der Route ist ein Besuch beim Denkmal zur Erinnerung an die Schlacht von Fundina 1876 (zusätzlich ca. 7 Kilometer). Der Ausblick von dort erstreckt sich über den Skadarsee, entlang des Küstengebirges und

Die Runde über Korita - Reiseführer



auf die Hauptstadt Podgorica und die umliegenden Berge.



Beim Denkmal an die Schlacht von Fundina 1876 in Rašovići

Auf einer schmalen Straße, die nach rechts von der Panoramastraße abzweigt, geht es 3,4 Kilometer bergauf nach Rašovići.

Der markante, weiße Obelisk der dort im Jahr 2008 errichtet wurde wiegt etwa 20 Tonnen und erinnert an die siegreiche Schlacht von Fundina am 2. August 1876. In einer der bedeutendsten Schlachten des montenegrinischen Volkes, bezwang die montenegrinische Armee mit etwa 5.000 Soldaten die 20.000 Mann starken Truppen des osmanischen Reiches. Besuchen Sie das Museum Marko Miljanov in Medun, um mehr über die Schlacht von Fundina zu erfahren.

Über die selbe Straße gelangen

Sie zurück zur Panoramastraße. Unterwegs lohnt ein kurzer Stopp an der markanten Spitzkehre, um einen Blick auf einen Wasserfall (von Oktober bis Mai) und die Reste einer Wassermühle (siehe Fundina/Nr. 13) zu werfen.

Folgen Sie weiter der Panoramastraßen-Beschilderung zurück nach Podgorica.

Die Runde über Korita - Übersichtskarte

